

## Verarbeitung und Pflege lösemittelfreier Leinölanstriche

*Kaltgepresstes Leinöl, roh und »gekocht«, Leinölfarbe ohne Lösemittel, innen und außen  
Öl-Klarlack, transparente Spachtelmasse, Leinöl-Fensterkitt und Leinöl-Schmierseife*

Kalt gepresstes Leinöl, lösemittelfreie Leinölfarbe, Leinölkitt und Seife sind ein geschlossenes Farbsystem für Holz, Metall, Putz und Stuck. Das Grundgesetz bei allen Materialien: Jeden Anstrich – egal ob Öl oder Farbe – sehr **dünn streichen**, gut ausarbeiten und belüften und gut durchtrocknen lassen.

### ➔ Grundieren und Pflegen mit kalt gepresstem LEINÖL

Leinöl eignet sich zum Grundieren von **Holz**, zum Verdünnen und Pflegen von Leinölfarben und als Rostschutz für **Metall**. Auch **Putz** und **Stuck** können damit haltbar gemacht werden.

- Die zu streichende Oberfläche muss trocken und sauber sowie pH-neutral sein. Im Außenbereich sollten Altanstriche aus Wasserlack, Alkyd-, Acryl- oder ähnlichen Farben komplett entfernt werden, am besten mit dem thermischen Farbentferner *Speedheater*. Saubere Leinölfarbanstriche hingegen können problemlos überstrichen werden. Faustregel: Leinöl und Leinölfarbe haften auf einem Untergrund, wenn kalt gepresstes rohes Leinöl rasch einzieht; Probe machen!
- **Pinself:** Das Öl mit hochwertigen, speziell für leinölpro gefertigten *Schweineborstenpinseln* dünn auftragen und gut einarbeiten. Nach einigen Stunden nicht eingezogenes Öl mit dem Pinsel verteilen oder mit einem Lappen abwischen. Benutzte Pinsel sollten – solange sie nicht gebraucht werden – in eine Dose mit rohem Leinöl gehängt oder mit *Leinölseife* gründlich ausgewaschen werden.
- **Trocknung:** Der nächste Anstrich mit Öl oder Farbe sollte jeweils erst erfolgen, wenn der vorherige wirklich trocken ist. Je nach Temperatur sind die Trocknungszeiten unterschiedlich (Faustregel: bei 24 Grad 24 Stunden); wenn es kälter und feuchter ist, dauert es länger. Auch auf gerbsäurehaltigen Hölzern wie Lärche und Eiche trocknet das Öl langsamer. Da das Öl beim Trocknen (besser: Oxidieren) Sauerstoff verbraucht, muss während der gesamten Trockenzeit gut gelüftet werden.
- **Verbrauch:** Zum Grundieren wird bei Nadelhölzern *pro 10 qm etwa 1 l rohes Leinöl* gebraucht, bei durchgetrockneten Hölzern und Putz deutlich mehr, bei stark gerbsäurehaltigen Hölzern wie Lärche und Eiche und bei Metall weniger. Auch bei Folgeanstrichen brauchen Sie wahrscheinlich weniger.
- **Holz grundieren:** Vor dem Anstrich mit Ölfarbe oder Öllack einmal – Holz möglichst auf allen Seiten – **mit rohem Leinöl** grundieren. **Gekochtes Leinöl** enthält Trockenstoffe. Weil es schneller oxidiert, kann es nicht so tief eindringen, eignet sich also nur bei sehr kühler Witterung zum Grundieren.
- **Holzritzen** nach der Leinölgrundierung mit *Transparentspachtel* füllen, tiefere Ritzen nach jeweils 1 Tag Trockenzeit in mehreren dünnen Lagen. Nach 1 Tag schleif- und überstreichbar.
- **Holzichtig ölen:** Nach dem Durchtrocknen der Grundierung mit rohem Öl die aufgestellten Holzfasern mit einem verbrauchten Schleifschwamm leicht glätten. Dann ein zweites Mal mit Öl streichen: **Rohes Öl bleibt matt, gekochtes Öl wird seidenmatt**. Nach einigen Stunden noch nicht eingezogenes Öl (Glanzstellen) mit einem kräftigen Pinsel verteilen oder mit einem Lappen abnehmen. Bevor Sie Teppiche, Tischdecken oder Papier auf frisch geöltes Holz legen, mit einem Altpapierstapel über Nacht testen, ob die Fläche noch Öl abgibt. Schränke und dunkle Kammern innen nicht ölen!
- **Holzichtiger Lack:** Siehe *»Le Tonkinois«*.
- **Lehmputz:** Den Feinputz einmal satt mit rohem Leinöl grundieren und einige Tage bei guter Lüftung trocknen lassen. Der Putz wird etwas dunkler und abriebfest, bleibt aber diffusionsoffen. Danach je nach Geschmack mit Leinölfarbe streichen. Stampflehböden werden durch Leinölzugabe druckfester!
- **Stuck:** Die fertigen Stuckwerke in handwarmes, kalt gepresstes rohes Leinöl tauchen oder mehrmals satt mit rohem Leinöl streichen und jeweils gut trocknen lassen. So wird Stuck wasserfest.
- **Lagerung:** Behälter immer wieder gut verschließen. Ohne Sauerstoffzufuhr, Licht, Verunreinigungen (besonders Eisen, Rost und Wasser) oder Frost ist das Leinöl von leinölpro unbegrenzt haltbar. Eine Woche vor erneuter Nutzung im transparenten Behälter der Sonne ausgesetzt, wird es wieder hell.
- leinölpro liefert **Flaschen zu 1 l** und **Kanister zu 5 l**.

**Selbstentzündungsgefahr:** Mit Leinöl getränkte *Lappen, Papiere, Sägespäne* und andere brennbare poröse Baustoffe können sich selbst *entzünden*. Also mit Wasser übergießen und in einem nicht brennbaren Behälter unter Luftabschluss (z.B. in einem Schraubglas) aufbewahren! Leinöl in Behältern und verarbeitetes Leinöl ist nicht selbstentzündlich und erhöht die Brandgefahr nicht.

## ➔ Innen- und Außenanstrich mit LEINÖLFARBE ohne Lösemittel.

Leinölfarben ohne Lösemittel eignen sich nach dem Grundieren mit kalt gepresstem rohem Leinöl zur Gestaltung von **Holz**, **Putz** und **Stuck** sowie als **Rostschutz**- und Schmuckfarbe für **Metall**.

- Die zu streichende Oberfläche muss trocken und sauber sein. Im Außenbereich muss der Altanstrich (Alkyd- oder Acrylfarben, Wasserlack) in jedem Fall komplett entfernt werden, am schnellsten und schonendsten mit dem thermischen Farbtentferner *Speedheater*. Drinnen ist oft auch ein tragfähiger Untergrund ausreichend (Anschleifen der Flächen). Ausprobieren, ob sich die Leinölfarbe mit dem Altanstrich verträgt: Leinölfarbe haftet auf einem Untergrund, wenn rohes Leinöl rasch einzieht.
- **Pinsel:** Mit den für leinölpro gefertigten qualitativ hochwertigen *Schweineborstenpinseln* streichen. Neue Pinsel vor dem ersten Gebrauch warm waschen und zunächst zum Grundieren benutzen, dann erst für Farbanstriche. Benutzte Pinsel sollten – solange sie nicht gebraucht werden – in ein »Pinselbett« mit rohem Leinöl gehängt und am Ende der Arbeiten mit *Leinölseife* gründlich ausgewaschen werden. Keine lösemittelhaltigen Pinselreiniger verwenden, nicht auf die Heizung legen! Die besten Ergebnisse werden mit gut ausgestrichenen, mehrfach benutzten und gut gepflegten Pinseln erzielt!
- **Holz** vor dem 1. Anstrich **mit kalt gepresstem rohem Leinöl unverdünnt grundieren** und gut trocknen lassen, bei guter Lüftung mindestens 2 Tage. Aufgestellte Holzfasern mit einem verbrauchten *Schleifschwamm* glätten. Altes, trockenes Holz nach dem Trocknen nochmals grundieren und nach einigen Stunden das überstehende Öl mit einem trockenen Pinsel verteilen. Vor dem ersten Farbanstrich wiederum mindestens 2 Tage trocknen lassen, bei kühlem, feuchtem Wetter länger.
- **Verbrauch:** 1 l Leinölfarbe reicht auf glatter Oberfläche pro Anstrich für etwa 15 qm.
- Die Farbe vor der Verwendung gründlich **umrühren**, bis sich alle Pigmente verteilt haben. Sollte sich eine Haut gebildet haben, diese am Rand mit einem Messer vorsichtig lösen und abheben, keinesfalls unterrühren! Eventuell durch ein *Einwegsieb* (Lackfilter, Farbsieb) umfüllen. Farbe vor Verunreinigungen (Lösemittel, Eisen, Rost, Wasser, Säure) und Frost schützen.
- **Verdünnen?** Farbe kann mit 5 – 10 Volumenprozent »gekochtem« Leinöl streichfähiger gemacht werden, sofern Sie den sichtbaren Pinselstrich-Duktus etwas mildern wollen. Verdünnen mit Lösemitteln wie Terpentin sollte unterbleiben, weil es die Schutzwirkung der Farbe senkt.
- Im **Außenbereich** mindestens 3 Anstriche. Der Farbe für den Schlussanstrich sollte ein Volumenanteil von 0,5 % *Standöl* zugemischt werden. Das erhöht Glanz und Wetterfestigkeit der Farbe.
- Im **Innenbereich** reichen 2 Anstriche, falls die Farbe bereits gleichmäßig deckt. Während des Trocknens gut lüften. Die Farbe nicht verdünnen, auch *Standöl* ist drinnen nicht nötig.
- **Deckender Anstrich:** Leinölfarbe möglichst **dünn** streichen, gut einarbeiten und jede Lage gut trocknen lassen. Zwischen den Anstrichen ist kein Schleifen nötig, höchstens mit einem verbrauchten *Schleifschwamm* die Oberfläche nach dem 1. Anstrich glätten. Der nächste Anstrich darf jeweils erst aufgetragen werden, wenn die Farbe wirklich trocken ist.
- **Transparente Lasur:** Zunächst mit rohem Öl grundieren. Manche Farbtöne der Leinölfarben von leinölpro können für den dann folgenden Anstrich mit »gekochtem« Leinöl und etwas *Standöl* verdünnt werden. Leinölpro erledigt das gerne für Sie nach Ihrem Muster auf dem Originalanstrichträger.
- **Effektlasur:** Sie können nach dem Grundieren mit rohem Öl auf der Fläche ein wenig frische Ölfarbe mit einem Schwamm oder Lappen verreiben und nach dem Trocknen mit gekochtem Öl und ein wenig *Standöl* überstreichen. Das ergibt besonders innen schöne Effekte.
- **Holzschutz:** *Timberone* ist ungiftiges Holzschutzmittel und natürliche Leinölkonservierung in nur einem Arbeitsgang! Als Grundierung für Leinöllack, –farben und –lasuren geeignet: Vorbeugend und bekämpfend gegen Insekten, Pilzbefall und Bläue. Diffusionsoffen, leichter UV-Schutz gegen Vergrauen. Lebensmittel- und bienenecht. Kann auch drinnen und in Naturschutzgebieten eingesetzt werden, selbst wo direkter Kontakt mit Babys oder Tieren zu erwarten ist. Blankes Holz 2 x streichen, jeweils gut trocknen lassen. Spritzer auf Metall sofort abwaschen. Werkzeuge nach Gebrauch mit Leinölseife reinigen. 1 l reicht bei 2-maligem Auftrag für 5 qm.
- **Rostschutz:** Eisen und Stahl entrostet und entfettet. Unmittelbar danach zwei Anstriche mit *Eisenmennige*, jeweils gut trocknen lassen und mit Leinölfarbe im gewünschten Farbton überstreichen.
- **Trocknung:** Bei 24 Grad 24 Stunden; wenn es kälter und feuchter ist, dauert es länger. Da die Farbe beim Trocknen (richtiger: Oxidieren) viel Sauerstoff verbraucht, muss während des Trocknens gut gelüftet werden. Eventuell mit Ventilator oder Heizlüfter zwangsbelüften.
- Der Anstrich mit Leinölfarben erfordert eine gewisse Kenntnis und Erfahrung. Ein positives Ergebnis beruht auf dem Geschick und der *Sorgfalt* des Anstreichers. Probieren Sie den gesamten Prozess erst einmal an einem kleinen Werkstück aus!
- Alle Standardfarbtöne sind in **Dosen zu 1 l** und **Eimern zu 3 l** am Lager. Sonderfarben mischen wir nach Ihren Vorgaben innerhalb weniger Tage.

Das verwendete **Leinöl** wird aus den Samen der in der subarktischen Zone angebauten Leinpflanze (Flachs) in erster Kaltpressung gewonnen. Das aus nordischem Anbau gewonnene Leinöl wird weltweit als das qualitativ beste angesehen, weil es besonders tief eindringt und gut trocknet.

Die von uns angebotenen **Farben** werden seit 1989 fortwährend weiterentwickelt. Sie sind hochpigmentiert, enthalten keine Füllstoffe und Lösemittel. Deshalb sind sie **besonders ergiebig**. Sie sind aus kalt gepresstem Leinöl, Farbpigmenten und maximal 0,4 % Trocknungsmittel hergestellt.

## ➔ PFLEGE von Leinölfarbanstrichen ohne Lösemittel

Die frische Farbe hat nach drei Anstrichen einen hohen Glanz. Je nach Stärke der Sonneneinstrahlung wird die Leinölfarbe allmählich matt, man sieht das zuerst außen auf Südseiten. Dies ist ein natürlicher Vorgang und erfordert keine direkten Maßnahmen. Leinölfarbe blättert nämlich nicht ab, sondern beginnt nach einigen Jahren zu »kreiden«, wenn so viel Öl (das Bindemittel) oxidiert ist, dass die Pigmente frei liegen und sich abreiben lassen. (Sie haben dann etwas Farbpulver am Finger.) Dieser Abbauprozess vollzieht sich jedoch nur auf der Oberfläche.

- **Erstpflge:** Die Leinölfarbe im Untergrund ist fast unbegrenzt haltbar, wenn Sie den Anstrich in Zeitabständen von etwa 5 Jahren mit Leinöl pflegen. Bei sehr starker Wetter- und UV-Belastung – wie z.B. auf Südseiten, an der See oder im Hochgebirge – sollten Sie entsprechende Holzflächen eventuell häufiger nachölen. In geschützten Lagen hat es meist länger Zeit.
- **Das richtige Material:** Bei warmem Wetter und bei guter Durchlüftung immer das rohe Öl vorziehen. Falls eine glänzende Oberfläche gewünscht ist oder wenn Sie bei kühler, feuchter Witterung ölen, sollte statt des rohen das »gekochte« Leinöl von leinölpro verwendet werden.
- **Weitere Pflege:** Nach weiteren 5 bis 8 Jahren ist ein Teil der Pigmente von Wetter und Wind weggewaschen worden, und es kann an der Zeit für einen neuen Anstrich sein. Soweit nicht anders angegeben, eignen sich all unsere Farbtöne für den Innen- und Außenanstrich. Sie können also auch mit einer anderen als der ursprünglichen Farbe überstreichen.
- **Arbeitsweise:** Die zu pflegende Oberfläche reinigen und ohne Anschleifen mit kalt gepresstem Leinöl oder – falls nötig – mit Leinölfarbe einstreichen. Immer dünn auftragen und die Farbe von oben nach unten bzw. in Maserrichtung gut ausarbeiten. Überschüssiges Öl (Glanzflecken) nach einigen Stunden mit einem trockenen Pinsel verteilen oder mit einem Lappen abnehmen.
- **Tipps:** Die Farbe enthält kein Wasser und verträgt leichten Frost. Pflegeanstriche sollten jedoch nicht bei Minusgraden und hoher Luftfeuchtigkeit durchgeführt werden. Der Untergrund muss trocken sein, der Farbtopf bei Minusgraden Zimmertemperatur behalten. Die beste Verarbeitungstemperatur liegt bei 15 – 25 Grad. Während des Trocknens gut belüften sowie vor Schlagregen und Spritzern schützen. An heißen Tagen die frischen Anstriche nicht der direkten Sonnenstrahlung aussetzen; eventuell beschatten.

## ➔ Le Tonkinois (Öl-Klarlack)

Dieser lösemittelhaltige Klarlack dient als Schutzanstrich für Holzflächen, für das Lackieren von Möbeln sowie als Haftgrund auf Metallflächen. Er ist **von der französischen Marine als Schiffslack zugelassen** und aufgrund seiner überragenden Eigenschaften und Anwendungsbereiche **zertifiziert**. Wo andere viele unterschiedliche Lacke brauchen (Bootslack, Möbellack, Parkettlack, Holzverschalungen, Kottofliesen, Haftgrundanstrich auf verzinkten Flächen, Kupfer), benötigen Sie nur noch einen einzigen Lack!

- **Testergebnis »sehr gut«** im Do-it-yourself-Magazin »Selbst ist der Mann« 1/2006.
- **Eigenschaften:** Hoch wasserdampfdurchlässig, gute UV-Beständigkeit, beständig gegen Temperaturschwankungen, Basen und Gase, hitzebeständig, abrieb- und stoßfest, elastisch, salzwasserfest, absolut kochfest, sehr gutes Deckungsvermögen. Entspricht den Vorgaben der VOC-Richtlinie.
- **Bindemittel:** 70 % Leinöl – 30 % chinesisches Tungöl. Büchsen immer gut verschließen, sonst bildet sich eine Haut. Diese muss entfernt und darf nicht untergerührt werden.
- **Verdünnung** ist mit Balsamterpentinöl oder vorzugsweise mit rohem Leinöl möglich.
- **Vorbereitung:** Altes, vergrautes Holz abschleifen. Allseitig einmal mit kalt gepresstem rohem Leinöl streichen, das tief eindringt. Dadurch werden Feuchtigkeitsaufnahme und Quellverhalten und damit Anstrichschäden gemindert. Öl mindestens 2 Tage trocknen lassen, dann die aufgestellten Holzfasern mit einem verbrauchten Schleifschwamm glätten.
- **Risse** auf waagerechten Holzflächen sollten nach dem Ölen mit **Le Tonkinois Transparentspachtel** verschlossen werden, eventuell in mehreren dünnen Lagen. So vermeiden Sie bei Feuchtigkeit ein Quellen des Holzes in Risszonen und beugen Anstrichschäden vor.
- **Verarbeitung:** Nicht bei Frost oder in praller Sonne verarbeiten. Nicht auf feuchte Untergründe oder bei feuchter Witterung streichen. Le Tonkinois kann in dünnen Schichten gestrichen, langsam gerollt oder gespritzt werden, täglich nur 1 Anstrich, nach jedem Anstrich anrauen.
- **Farbton und Glanz:** Goldgelb, farblos, hochglänzend. Schlussanstrich wahlweise seidenglänzend oder matt einstellen: Seidenglanz 2:1, matt 1:1 Le Tonkinois mit *Gelomat* gemischt.
- **Hochfester Farbanstrich:** Nach dem Grundieren mit rohem Leinöl 3 Anstriche mit lösemittelfreier Leinölfarbe, dann 1 – 2 Deckanstrich/e mit Le Tonkinois. Ein solcher Anstrichaufbau ist allerdings nicht so leicht und dauerhaft pflegbar wie ein reiner Leinölfarb-Anstrich!
- **Lasur** erreichen Sie durch Beimischen der von leinölpro gelieferten Leinölfarbe: 2 lasierende Anstriche, danach 2 farblose Klarlack-Anstriche. Es können auch 4 lasierende Anstriche aufgebracht werden, je nach Intensität des lasierend eingestellten Lacks und des gewünschten Effekts.
- **Holz innen:** Nach dem Durchtrocknen der Ölgrundierung 2 Anstriche, z.B. auf **Möbel** (Tische, Schreibtische, Schränke, Küchenarbeitsplatten, antike Möbel mit Intarsien), Holzdecken, Fenster, Türen, Korkbeläge, Wandvertäfelungen etc.
- **Parkett, Treppen:** Nach dem Durchtrocknen der Ölgrundierung 3 – 4 Schichten Le Tonkinois streichen.

- **Holz außen:** Nach dem Durchtrocknen der Grundierung mit rohem Öl 4 Anstriche mit Le Tonkinois, z.B. auf Dachuntersichten, Holzverschalungen, Fenster, Türen, Gartenzäune und -lauben, Garagentore, Balkonbrüstungen und -geländer, Dielenböden, Gartenmöbel, auch aus Teak oder Bambus.
- **Bootsbau:** Außen mindestens 6 Anstriche, innen 2, im Niedergang 4 Schichten.
- **Metall:** Als Haftgrund und Endanstrich auf Metallflächen wie Aluminium, Zink und Eisen.
- **Kupfer:** Nach dem Anschleifen oxydierter Flächen als Schutzanstrich zur Verhinderung weiterer Oxydationen. Abgetönt mit Leinölfarbe Eisenoxidrot oder Eisenoxidbraun wird Le Tonkinois im Farbton Altkupfer eingestellt. Kein Abplatzen! Zwei Beschichtungen sind ausreichend.
- **Untergrundprüfung:** Jeder Anwender hat den zu beschichtenden Untergrund auf seine Eignung als Anstrichträger zu prüfen. Bei unsicheren Untergründen sind Probeanstriche zwingend.
- **Trocknung** durch Aufnahme von Sauerstoff (Oxydation); je nach Witterung in 2 Stunden, staubtrocken nach 8 Stunden. Trotzdem täglich nur 1 Anstrich aufbringen!
- leinölpro liefert Le Tonkinois in handlichen **Dosen zu 1 l** und **Kanistern zu 2,5 l**.

## ➔ **Leinöl-FENSTERKITT (Glaserkitt)**

Dieser Fensterkitt wird für leinölpro aus reinem Leinöl und feinsten Kreide hergestellt. Im Gegensatz zu herkömmlichem Kitt ist unser Leinölkitt immer geschmeidig und **auch bei Kälte leicht zu verarbeiten**. Er »fließt« besonders leicht in den Kittfalz und bleibt **lange elastisch!**

- **Verwendung:** Leinölkitt wird hauptsächlich für das Einglasen von Scheiben verwendet, sowohl für einfachverglaste **Holz- und Metallfenster** als auch für Verbund- und Kastenfenster. Im Innenbereich können damit kleine Holzspalten und -löcher gefüllt werden.
- **Holzfenster** zunächst ölen. Danach die Kittfalze mit dünnflüssigem Schellack pinseln, damit das im Kitt enthaltene Öl nicht in das Holz übergehen kann. Er bleibt dann länger elastisch. Kitt aus dem Eimer vor dem Verwenden gut durchkneten. Die Kittfase wie gewohnt mit einem Kittmesser glatt ziehen.
- **Metallfenster** zunächst mit Rostschutzfarbe streichen, dann einglasen, zuletzt Schmuckanstrich.
- **Überstreichen:** Immer erst nach dem Einglasen streichen! Der neue, elastische Kitt von leinölpro kann – wegen des gleichen Bindemittels – mit naturreiner Leinölfarbe ohne Lösemittel schon **nach einigen Tagen** (nach der Hautbildung) vorsichtig überstrichen werden. Alkyd- und Acryllacke sollten erst nach 4 bis 6 Wochen aufgebracht werden. Generell empfehlen wir jedoch für Fenster lösemittelfreie Leinölfarbe, die nicht abplatzt und dauerhaft gepflegt werden kann. Damit zwischen Scheibe und Kitt kein Wasser eindringen kann und der Kitt länger elastisch bleibt, immer bis 2 mm aufs Glas streichen.
- **Tipp:** Verbundfenster erst nach dem vollständigen Durchtrocknen des Anstrichs zusammenbauen.
- **Verbrauch:** Pro laufendem Meter Kittfalz werden durchschnittlich 125 g Kitt benötigt.
- **Lagerung:** Leinölkitt ist unverarbeitet in luftdicht geschlossenen Behältern bei einer Lagertemperatur von 10 bis 15 Grad etwa 3 Monate haltbar. Anbruch mit rohem Leinöl bepinseln, Folie auflegen.
- **Kitt lösen:** Alten, harten Kitt mit rohem Leinöl pinseln und am nächsten Tag mit dem **Speedheater** erweichen. Der weiche Kitt kann dann ohne Glasbruch ausgeschabt werden! Einfacher als mit diesem Infrarotstrahler können Sie nicht ausglasen und reparieren. Aber der Speedheater erweicht nicht nur Kitt, sondern sogar **alte Farbanstriche**. Alle alten Farbschichten lassen sich auf diese Weise mit guten *Farbschabern* auf einmal **leicht abziehen**, sofern sie am Vortag mit rohem Leinöl getränkt wurden.
- **Reinigen:** Mit Kitt verschmierte Werkzeuge und Flächen reinigt man mit *Leinölseife*, siehe unten.
- leinölpro liefert den Glaserkitt im **Eimer zu 5 kg** und im **Schlauch zu 800 g** für Kittspritzen.

## ➔ **Leinölseife (Schmierseife)**

... wird aus kalt gepresstem rohem Leinöl hergestellt. Sie wird zum **Reinigen von Pinseln** und anderen **Werkzeugen, Arbeitsflächen, Fußböden** aus Stein, Terracotta, Holz, Linoleum etc. verwendet.

- **Pinsel, Kittmesser** und andere Werkzeuge direkt nach Gebrauch mit Leinöl, Leinölfarbe oder Leinölkitt mit Leinölseife reinigen – pur oder leicht verdünnt. Danach mit Wasser spülen.
- **Eingetrocknete Pinsel** einige Tage in pure Leinölseife hängen – meist können sie so gerettet werden!
- **Fußboden** mit einem zehntel Liter Leinöl-Seife pro Eimer Wasser schrubben und einfach trocknen lassen. Leinölseife ist – neben Holz – auch für Linoleum, Terracotta, Kork- und Steinböden geeignet.
- **Textilien:** Frische Farbflecken gut anfeuchten, beidseitig mit unverdünnter Seife einreiben und einwirken lassen, bald danach in der Waschmaschine waschen. Bei älteren Flecken evtl. wiederholen.
- **Abbeizen:** Leinölseife eignet sich auch als sanfter Abbeizer für Leinölfarben. Pur auftragen, einwirken lassen und mit Wurzelbürste abschrubben. **Achtung:** Leinölfarflächen nie mit Leinölseife reinigen!
- **Lagerung:** Leinölseife von leinölpro ist in geschlossenen Behältern bei frostfreier Lagerung unbegrenzt haltbar. Achtung, leicht ätzend! Nicht in die Hände von Kindern gelangen lassen!
- leinölpro liefert die Seife in handlichen **Weithalsdosen zu 1 l** und **Kanistern zu 5 l**.